

Stiftung Faro: ein Jahrzehnt im Dienste der Klienten

Windisch: «wichtige Institution» feierte ihre kurze, aber bewegte Geschichte

(mw) – Vor zehn Jahren entstand aus den kantonseigenen Einrichtungen Wohnheim Sternbild, Zentrum für Arbeit und Beschäftigung (ZAB) sowie Wohnpsychiatrie der Psychiatrischen Dienste Aargau AG (PDAG) die Stiftung Faro.

Am Jubiläumsanlass vom Donnerstag in der betriebseigenen Cafeteria La Cantina auf dem Süssbachareal wurde im Beisein von 70 Personen Rückblick auf die Entstehung und Entwicklung des am 1. Januar 2014 operativ gestarteten Betriebes gehalten.

Franziska Zehnder, die erste Präsidentin und Dieter Steubing, heutiger Präsident des Stiftungsrates, erinnerten in Anwesenheit von Regierungsrat Alex Hürzeler gemeinsam an die ersten Schritte der Übernahme der drei in diesem Bereich angesiedelten Einrichtungen.

Bedeutende Veränderungen

Am 1. Januar 2014 erfolgte der Start mit dem Wohnhaus Sternbild, der WG Vindonissa und ehemaligen Bereichen des ZAB: unter anderem mit den Werkstätten für Elektro- und Kleinmontagen oder der Cafeteria Platane auf dem Areal Königsfelden.

Im Oktober 2014 folgte die Eröffnung des Wohnheims Bolzlihaus in Lupfig, und 2015 standen die Übernahme des Café Fridolin in der Brugg Altstadt, der Konditorei-Confiserie in Hausen (ehemals Vanille & Zimt) und der Bezug der WG für Aussenwohngruppen in Wettingen auf dem Programm. Hinzu kamen die Buchbinderei mit Atelier im Effingerhof in Brugg, 2016 der WG-Pavillon auf dem PDAG-Areal, der Umzug der Verwaltung und die Verlegung der Werkstätten an die Bachmattstrasse in Windisch und die Eröffnung der dortigen Cafeteria La Cantina.

2018 war die Aufgabe des Café Fridolin im Hinblick auf den Standort Spitzmatt in Unterwindisch angesagt. Das dortige Wohnzentrum mit 52 Wohnplätzen und Atelier im ehemaligen Rekrutierungszentrum der Armee sowie die Integration der Bereiche Bolzlihaus, WGs Pavillon/Vindonissa und Atelier Bachmatt kamen 2019 hinzu.

Die Cafeterias in Aarau wurden an eine andere Stiftung in der Region Aarau abgegeben. Seit 2021 wird der frühere Betrieb der Hausemer Konditorei-Confiserie in der Cafeteria La Cantina weitergeführt, und auch die ehemalige Cafeteria Platane in Königsfelden ist seit letztem Jahr in den Standort Bachmatt mit geschützter Arbeit integriert.



Regierungsrat Alex Hürzeler mit den Stiftungsräten Kurt Büchler, Dieter Steubing (Präsident), Eva Knecht und Daniel Engel (Vize) sowie Geschäftsführerin Rosey Schär (3. von links).

Eindrückliche Zahlen

Per Stand März 2024 waren in der Stiftung Faro (zu Deutsch: Leuchtturm) total 187 Mitarbeitende tätig. Für rund 120 Klienten mit einer psychischen oder kognitiven Beeinträchtigung bieten geschützte Arbeitsplätze eine geregelte Tagesstruktur und Beschäftigungsangebote. Und rund 13 Personen der IV/Forensik können von beruflichen Massnahmen profitieren. Zur Verfügung stehen zudem 90 Wohnplätze.

Stolz auf die Stiftung

Alex Hürzeler hob in seiner Ansprache die Bedeutung der Stiftung Faro für den Kanton Aargau und die Region Brugg hervor, und auch die Windischer Gemeindepräsidentin Heidi Ammon würdigte die Leistungen im Bereich Inklusion der auf Betreuung angewiesenen Klientinnen und Klienten. Dies mit den Worten: «Wir sind stolz, neben all den anderen Bildungsangeboten auch diese wichtige Institution im Zentrum unserer Region beherbergen zu dürfen.»

Die musikalisch virtuos umrahmte Jubiläumsfeier schloss mit einem Imbiss aus der hauseigenen Küche. Am Freitagnachmittag erhielt die Bevölkerung sodann im Rahmen eines Tages der offenen Tür Gelegenheit zur Besichtigung der Faro-Werkstätten am Standort Bachmatt. Ergänzend dazu wurden Informationen zum Wohnbereich und zu den Ateliers abgegeben.